



Informationen zu »Thailänder Cho«

Noch lange wohnte Cho mit seiner Frau und seinem adoptierten Sohn in Manrom. Zum Missionsspital gehörte eine Druckerei, in der Cho arbeiten durfte.

Er arbeitete in einem Seelsorge-Team mit und erzählte den Menschen von seinem Glauben. 2007 musste das Krankenhaus wegen akutem Ärztemangel geschlossen werden.

Er half dann in einer Gemeinde aus, die sich keinen Pastor leisten konnte. Cho ist inzwischen ein alter Mann und predigt freudig das Wort Gottes.

Als er erfuhr, dass seine Erlebnisse durch diese Bildergeschichte viele junge Menschen erreicht hat, sagte er freudestrahlend: »Ich freue mich so, dass diese Geschichte gebraucht werden kann!«

So ist nicht nur sein Wunsch in Erfüllung gegangen, dass die Menschen in Thailand durch ihn Jesus kennenlernen. Auch in vielen Ländern in Europa ist sein Leben ein Zeugnis geworden für Gottes Möglichkeiten, Wunder zu tun.

2. JANUAR 2013, TIMO ROLLER